

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4.

Einschaltungen werden von der Verlagshandlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgesendet. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Eine Versammlung deutscher Vertrauensmänner.

Graz, 4. Juni. An der gestern im Redoutensaal abgehaltenen Versammlung deutscher Vertrauensmänner nahmen u. a. die Herren Reichsrathsabgeordneten Forcher, Prof. Hofmann-Wellenhof, Dr. Koleschnegg, Dr. Steinwender, Graf Stürgkh, Pösch, Morre, v. Krauß, die Herren Landtagsabgeordneten Dr. Bayer, Endres, Dr. Kogbed, Kautschitsch, Dr. Link, Dr. Josef Schmiderer, Dr. Starkel, Dr. Wokaun, die Bürgermeister von Marburg, Cilli, Leoben, Bruck, Voitsberg, Gleisdorf und Hohenegg bei. Ihre Abwesenheit entschuldigten: Landeshauptmann Graf Edmund Attems, Herrenhausmitglied Graf Jgnaz Attems, Landtagsabgeordneter Dr. Kienzl, Bürgermeister Stiger (Wind-Feistritz), die Herren Reichsrathsabgeordneten Dr. Heilsberg und Ghon, Dr. Hundegger, Bürgermeister von Fürstfeld, die Herren Landtagsabgeordneten Dr. Fürst (Kainberg), Dr. Tomshegg (Windisch-Graz), Dr. Reicher (Kettenegg) und Baron Störk. In einem Schreiben des Herrn Reichsrathsabgeordneten Baron Dumreicher hieß es u. a., der Verfasser des Briefes wünsche, daß die Versammlung „einen ersprießlichen, die Einigkeit aller Deutschen Steiermarks in der Abwehr kräftig befundenden Verlauf nehmen möge.“ Landtagsabgeordneter Herr Jul. Frim er ließ sich schriftlich folgendermaßen vernehmen: „Die Frage des Gymnasiums in Cilli ist von so einschneidender Folge, daß kein Deutscher es unterlassen sollte, sein Veto gegen die geplanten slavischen Parallelklassen einzulegen.“ Bürgermeister Faleschini aus Mann sendete folgenden Wunsch mittelst Drahtes: Namens der Stadtgemeinde Mann wünsche ich den versammelten Männern für ihr strammes Auftreten in dieser hochwichtigen Angelegenheit den besten Erfolg und kann nur versichern, daß die deutsche Stadt Mann stets für alles, was deutsch ist und bleiben wird, ihre besten Kräfte jederzeit in erster Linie einsetzen wird.“ Herr Dr. Kautschitsch (Lichtenwald) gab dem Wünsche Ausdruck, daß „der Organisation systematischer Abwehr bester Erfolg beschieden sei“, da ohne dieselbe Steiermark zerrissen werden wird.“

Herr Bürgermeister-Stellvertreter Koller, der Obmann des Vertrauensmänner-Collegiums, erklärte die Versammlung für eröffnet und begrüßte insbesondere die in großer Zahl anwesenden Vertreter des Deutschthums aus dem Unterlande und aus Obersteier, die Reichsraths- und Landtagsabgeordneten, die Bürgermeister der Städte und Märkte u. v. a. Auf dem letzten Parteitage, sagte Herr Koller, habe das Vertrauensmänner-Collegium den Auftrag bekommen, den Angelegenheiten der Deutschen Steiermarks während seiner Mandatsdauer Aufmerksamkeit zuzuwenden und der Nothwendigkeit gemäß zu handeln. Eine derartige Nothwendigkeit bestehe jetzt, da die Deutschen in Untersteiermark mehr und mehr zurückgedrängt würden und die Sloveni-

sierung des Gymnasiums in Cilli drohe. Aus diesem Grunde wurden Gesinnungsgenossen aus allen Theilen des Landes einberufen, um ihre Meinung zu äußern.

Sodann wurde die Wahl der Versammlungsleitung vorgenommen. Auf Antrag des Bürgermeisters von Cilli, Herrn Stiger, wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Herr Landtagsabgeordneter Koller, zu den Stellvertretern derselben Bürgermeister Nagy (Marburg), Bürgermeister Dr. Buchmüller (Leoben); zu Schriftführern Bürgermeister Dr. Gries (Voitsberg) und Landtagsabgeordneter Dr. Kogbed. Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Bayer entbot den Versammelten im Namen der Stadt Graz den Willkommenruß, indem er versicherte, daß die deutschfühlende Bevölkerung dieser Stadt allen auf die Erhaltung des nationalen und culturellen Besitzstandes der Deutschen abzielenden Bestrebungen die wärmste Theilnahme schenke. (Stürmischer Beifall.)

Als nächster Redner sprach Herr Landtagsabgeordneter Dr. Wokaun. Derselbe gab der Versicherung Ausdruck, die Einberufung der Vertrauensmänner-Versammlung habe die Deutschen des Unterlandes in sehr große Freude versetzt. Redner gab den zahlreich anwesenden Gesinnungsgenossen des Mittel- und Oberlandes gegenüber herzlichem Danke Ausdruck sowohl wegen der Einberufung der Vertrauensmänner-Versammlung, als auch wegen des so starken, erfreulichen Besuchs; auch den Stammesgenossen anderer Kronländer, die mit den Deutschen in Steiermark treue Waffenbrüderschaft schon seit geraumer Zeit halten, dankte der Abgeordnete mit warmen Worten. Auf die Erörterung der Frage wegen Errichtung von Parallelklassen am Cillier Gymnasium übergehend, bemerkte Redner, daß die Slovenen behaupten, ihre Kinder seien am Gymnasium in Cilli wegen mangelhafter Kenntnis der deutschen Sprache im Nachtheil und würden germanisirt. Merkwürdig müsse diesen Behauptungen gegenüber aber die Thatsache berühren, daß früher die slovenischen Kinder am deutschen Gymnasium sehr gute Fortschritte machten. Das rühre daher, weil ehemals von der maßgebenden Seite Vorsorge getroffen wurde, daß die slovenischen Kinder in der Volksschule genug deutsch lernten. Jetzt sei eine Vorbereitungsclassen vorhanden. Nun stellen die Slovenen die Behauptung auf, daß ihre Kinder, weil sie in der Mehrzahl heute die Vorbereitungsclassen für das Gymnasium besuchen, zur Absolvierung des Gymnasiums nicht acht, sondern neun Jahre brauchen. Das sei jedoch falsche Rechnung, denn die Kinder, die Vorbereitungsclassen besuchen, ersparen meistens dadurch den Besuch der vierten Volksschulclassen. Die Parallelklassen seien, wie aus den Ausführungen erhelle, durchaus kein Bedürfnis für die Slovenen. Wünsche ein slovenischer Vater jedoch unbedingt, daß sein Kind unmittelbar aus der Volksschule in das Gymnasium komme, so möge er es nach Laibach oder Marburg schicken, in beiden Städten sei das Leben nicht theurer als in Cilli, und es kämen also nur die geringen Reisekosten in Betracht. Von

Germanisation könne doch kaum die Rede sein, haben doch die heutigen Slovenenführer an deutschen Gymnasien ihren Unterricht genossen und sind gewiss nicht germanisirt. (Heiterkeit und Beifall.) Die Slovenen haben etwas ganz anderes im Sinn, Cilli soll slovenisirt werden und die Errichtung von Parallelklassen, beziehsw. eines slovenischen Unter-gymnasiums wäre ein bedeutsamer Schritt auf dem Wege zu diesem Ziele. Wenn die Lehrkräfte vermehrt würden, so erfolgte selbstverständlich die Ernennung slovenischer Professoren, die im Gefühle ihrer Dankbarkeit gewisse eifrige Agitatoren wären. Die Verhekung slovenischer Schüler durch Zeitungen, Advocatenschreiber u. s. f. würde alles Maß übersteigen und die Verhältnisse am Gymnasium, die heute schon schlimm genug sind, verschlechterten sich gewiss noch ganz beträchtlich. Die slovenischen Führer brächten es gewiss auch dahin, daß ein slovenischer Director ernannt würde, und dies geschähe umso sicherer, als diesen Führern schon der heutige Director — ein geborener Slovene, aber ein anständiger Mann — ein Dorn im Auge sei, weshalb sie ohne Aufhören gegen ihn hetzen. Nur der Thatkraft des Directors und der Einmüthigkeit und Zucht des Lehrkörpers sei es zu danken, daß die Ordnung am Cillier Gymnasium überhaupt noch aufrechterhalten werden könne. Ein eigenes slovenisches Unter-gymnasium bedeutete für die Deutschen allerdings den Vortheil, daß gewisse Bestimmungen vorausgesetzt, die heutige Anstalt in ein rein und streng deutsches Gymnasium umgewandelt werden könnte, was demselben gewiss nur zum Vortheil gereichte. Die Slovenen gäben sich aber mit dem slovenischen Unter-gymnasium keinesfalls zufrieden, bald würden sie den Wunsch um Errichtung eines Obergymnasiums äußern, da die an dem slovenischen Unter-gymnasium vorgebildeten Schüler in das deutsche Obergymnasium nicht übertreten können. Ganz nach derselben Methode käme endlich auch die slovenische Hochschule. Das sei der Zukunftspian der Slovenenführer. Zuerst wollen sie das deutsche Cilli in ihre Gewalt bekommen, dann würden die Angriffe auf die anderen deutschen Orte verdoppelt. Die Slovenen gehen zielbewußt Schritt vor Schritt vor und wären heute sehr verlegen, wenn man ihnen jetzt schon ein slovenisches Obergymnasium und eine slovenische Hochschule bewilligte, da ihre Sprache noch in den Windeln liege. Vorläufig richten sie ihre Anstrengungen gegen Cilli, und wenn dieses Bollwerk falle, dann folgten auch die anderen Heimstätten des Deutschthums im Unterlande nach. Der slovenische Strom ergöffe sich über Marburg und Graz hinaus bis zum Semmering. Das werde vielleicht als übertriebene Befürchtung belächelt werden, Redner hält es jedoch für seine Pflicht, die Stammesgenossen des Mittel- und Oberlandes zu warnen. Auch in Cilli habe man vor verhältnismäßig kurzer Zeit nicht an eine slovenische Gefahr gedacht und geglaubt, und jetzt ist sie da. Als die Coalition ans Ruder kam, gäben die Deutschen in Untersteiermark sogleich der Besorgnis Ausdruck, daß sie die Kosten dieses Bündnisses tragen würden. Da sei ihnen die Erklärung

(Nachdruck verboten.)

Im Dienst.

Keine Militär-Humoreske von Gottfried König.

Marie legte die Stube aus. Die Sonnenstäubchen tanzten wirbelnd in dem grellen Tageslicht, das in schmalen Streifen durch die hohen Dachfenster hereinbrach, und sie sah mit weitgeöffneten Augen geradewegs in die helle Sonne.

„Jetzt wird sie begraben sein“, dachte sie, nicht mechanisch mit dem Kopfe, den starke braune Flechten umwanden und setzte sich dann schwer auf den Stuhl, der am Fenster stand. Vom Hofe her, den hohe, glatte Mauern rings umschlossen, tönte eine Leierkasten-Melodie in abgerissenen Accorden herauf. Man hörte bloß die tiefen Rudeltöne der Basspfeifen, während die helleren Stimmen dem gequälten Instrumente in der Kehle stecken zu bleiben schienen. Es war ein ohrenzereißendes Concert, dem einige grelle Kinderstimmen die höchsten Schritten Töne hinzusetzten.

Das Mädchen hörte und sah nichts. Den Besen im Arm starrte sie über die Schornsteine in die heiße, blaue Sommerluft. Sie sah den Kirchhof, sah das offene Grab und hörte die eiligen Worte des Geistlichen, mit denen ihre todte Herrin in die schwarze Erde hineingesenkt wurde. — So jung war sie gewesen, so fein und zart wie ein Engel, rührend schön und geduldig. Und wie hatte sie ihren Mann geliebt! — Nun war sie über dem Knäbchen gestorben, das drüben in der Wiege schlief. — Wie sie dagelegen hatte im Sarge! Das Hochzeitkleid hatten sie ihr angezogen und eine Blume ins helle Blondhaar gesteckt, daß sie aussah wie ein junges Mädchen. — „Tobt, tobt!“ Ein tiefes Zittern ging durch die starke Gestalt der Träumenden. Polternd entfiel ihr der Besen. Sie fuhr auf, schüttelte sich und kehrte weiter.

Wieder tanzten die Stäubchen, und die Sonnenstrahlen

tanzten mit und überschütteten die Kehrende mit einer Flut von Licht, das in dem braunen Haargeflecht spielte und um die Füße des Mädchens huschte, während sie den Besen über die Dielen zog.

„Was nun?“ dachte sie. — Vor zwei Jahren hatte sie von Hause fort müssen „in Dienst“ nach Berlin, und wie froh war sie gewesen, als die kleine junge Frau sie engagierte, die ihr gleich so gefallen. Sie erinnerte sich's noch deutlich: Theodor Müller, Maler, stand an der Thür der Dachwohnung, in die sie geführt wurde, und alle Angst, die ihr nach und nach in die Kehle gestiegen war, als es immer weiter hinausging in die schmüßige Vorstadt und immer höher hinauf in dem großen, hohen Hinterhause, war ihr wie eine schwere Last vom Herzen gefallen, als die kleine Malerfrau sie mit reizendem Lächeln ihrem Manne vorstellte und ihn schelmisch fragte: „Bist Du nun zufrieden, Theodor, oder fürchtest Du noch, daß ich mich zu Tode arbeiten werde mit dieser Brunnhilde?“ Und dann lachten sie beide herzlich, aber Frau Else sah ihr so freundlich dabei in die Augen, und der große, schlanke Mann reichte ihr so gültig die Hand, daß es ihr gleich war, ob sie über sie gelacht hatten und ob der fremde Name, den sie nicht verstanden, etwas gutes oder schlechtes bedeutete. Erröthend knixte sie verlegen und sagte wie als Entschuldigung: „Ich bin ja in Ihrem Dienst, Frau Malerin!“

Und es war kein schwerer Dienst bei der jungen Frau. Wie von selber fügte sich unter ihren feinen Händen alles zusammen. Sie hatte es verstanden, die kleinen Dachstübchen zu den zierlichsten Salons, die hohen Mansarden zu lauschigen Erkern umzuwandeln, und wenn nun vollends ihr feines liebliches Gesicht mit den strahlenden Augen über den kleinen Nähtisch herübersah und ihr helles Lachen durch die engen Räume klang, dann glaubte man eher, sich auf dem Parterre

einer Westend-Villa zu bewegen, als in einer im Grunde doch recht ärmlichen Berliner Vorstadtwohnung.

Frau Elfens lachende Augen hatten denn auch nicht nur Mariens naives Herz bald gänzlich gewonnen, sondern auch ihr ganzes Denken und Thun unmerklich und leise, aber um so sicherer unter ihre stille Herrschaft gebeugt. Sie wurde unter den Händen der kleinen Malerfrau ein anderes Geschöpf. —

Freudig hatte sie geholfen, zugegriffen mit rascher, geschickter Hand, so lange das blühende junge Leben noch athmete. Nun war alles vorüber. Sie war zum ersten Male ganz allein. Keine Thräne war in ihre Augen gekommen die ganze Zeit. Jetzt aber lief ein großes Schluchzen durch ihren Körper, blieb ihr wirbelnd im Halse stecken und trieb ihr das helle Wasser unter die Wimpern.

„Was nun?“ — Ihr erster und letzter Gedanke war's, während sie halb träumend das vernachlässigte „Atelier“ vom größten Staube befreite, das seit Wochen von keinem Fuße betreten zu sein schien. Es sah traurig aus in dem halbdunkeln Raume, in dem allerlei Malgeräth mit eilig aus der Hand gestellten Gegenständen durcheinanderlag, und die graue Staubhicht, die alles überzog, schien sich auch auf das Gemüth des Mädchens legen zu wollen. Sie athmete schwer und hastig und war froh, als sie aus dem drückenden Dämmer wieder in das helle Sonnenlicht hinaustrat.

Daß sie bleiben mußte, bleiben und weiter helfen, das war ihr klar, darüber kam ihr gar kein Gedanke auf. Sie hatte einen so eigenthümlich starren Glanz in den Augen des Malers gesehen, als er hochaufgerichtet dem Sarge die Treppe hinunter nachging. — Ach, und sie wollte es ja gern, schon um des Würmchens willen, das so hilflos in der Wiege lag! Aber wie ihm helfen und sich, wo sie selber nicht Trost wußte? —

(Ein Kind überfahren.) Sonntag, den 3. d. M. fuhr ein Kutscher zwei Herren in sehr scharfem Trabe über die Draubrücke und überfuhr aus Unachtsamkeit einen vierjährigen Knaben am Beginn der Triesterstraße.

(Beachtenswertes für die Fliegenzeit. Mit dem Eintritte der wärmeren Jahreszeit stellt sich die lästige Fliege wieder ein, welche ihren Unrath überall herumhängt, überall stört, auch unseren Schlaf, und zuweilen uns in den ewigen Schlaf bringt, indem sie Giftstoffe in unser Blut versenkt.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herren Grubitsch, Lorber, Mühlner und Genossen, Wien. Wir woll'n das Wort nicht brechen. Besten Dank für die freundlichen Grüße und herzlichen Heilruf. K.

Kunst und Schriftthum.

Alle in diesen Besprechungen enthaltenen Werke und Zeitschriften sind durch Th. Kallensbrunner's Buchhandlung zu beziehen.

Ueber Sommerfrischen im reizenden Alpenlande Kärnten gibt die beste Auskunft das vom Kärntner-Vereine herausgegebene Verzeichnis der Sommer-Aufenthaltsorte.

Aus dem reichen Inhalt des uns vorliegenden 20. Heftes der beliebten Zeitschrift 'Universum' heben wir hervor: einen von H. Haase reich illustrierten Artikel 'Die Schulstadt Halle an der Saale'.

- Freiwillige Feuerwehr Marburg. Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 10. Juni, nachmittags halb 2 Uhr ist die 2. Steiger- und 2. Spritzenrotte commandirt.
- Verstorbene in Marburg. 26. Mai: Fischer Maria, Bahnlampfenstocker, 9 Monate, Augasse, Fraisen.

Eingefendet.

Die Seidenfabrik G. Henneberg, f. u. f. Hofl. Bürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis fl. 11.65 p. Meter — glatt, gestreift, farbiert, gemustert, Damaste etc.

Mengeborene Kinder, welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gesäugt werden können, werden durch das Henri Nestlé'sche Kindernährmehl in rationeller Weise aufgezogen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER. Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Peronospora-Spritzen. verkauft Johann Dialler in Radkersburg. Preis per Spritze fl. 12. Zeugnis. Der Weinbau-Verein Radkersburg bestätigt dem Herrn Johann Dialler in Radkersburg, dass die von ihm erzeugte Peronospora-Spritze zu den besten der bisher erzeugten Spritzen gegählet werden kann.

Marburger Marktbericht. Vom 25. Mai bis 2. Juni 1894.

Table with columns: Gattung, Preise per, von, bis, Gattung, Preise per, von, bis. Lists various goods like Fleischwaren, Getreide, and their market prices.

Zeitungen find im Sub-Abonnement zu vergeben. Neue Freie Presse, Fremdenblatt, Wiener Fliegende, Wiener Caricaturen. Café Folger. Lehrjunge in ein hiesiges Spezereigeschäft wird gesucht. 907. Anfrage in der Verw. d. Blattes.

Die bestens eingerichtete Buchdruckerei L. KRALIK Marburg (Ed. Janschitz' Nachfg.) Postgasse. ausgestattet mit den neuesten und modernsten Letzern, empfiehlt sich zur Anfertigung von Drucksorten aller Art. Für Aemter, Advocaten u. Notare: Formularien, Tabellen, Vollmachten, Blanquette, Expensare, Quittungen.

Clavier-Fabrik und Leihanstalt
CARL HAMBURGER
 WIEN, V. Bezirk, Mittersteig Nr. 23.
 Lager 2052
 von
Pianos und Stutzflügeln
 in jeder Ausführung.

Directer Bezug von eleganten, billigen
Reichenberger Anzugstoffen
 Reinwollene Cheviots und Kammgarne. — Ein vollständiger Herren-Anzug fl. 6.70. Muster gegen 5 fr. Briefmarke. 624
Franz Rehwald Söhne, Tuchfabrikslager, Reichenberg, Böhmen.

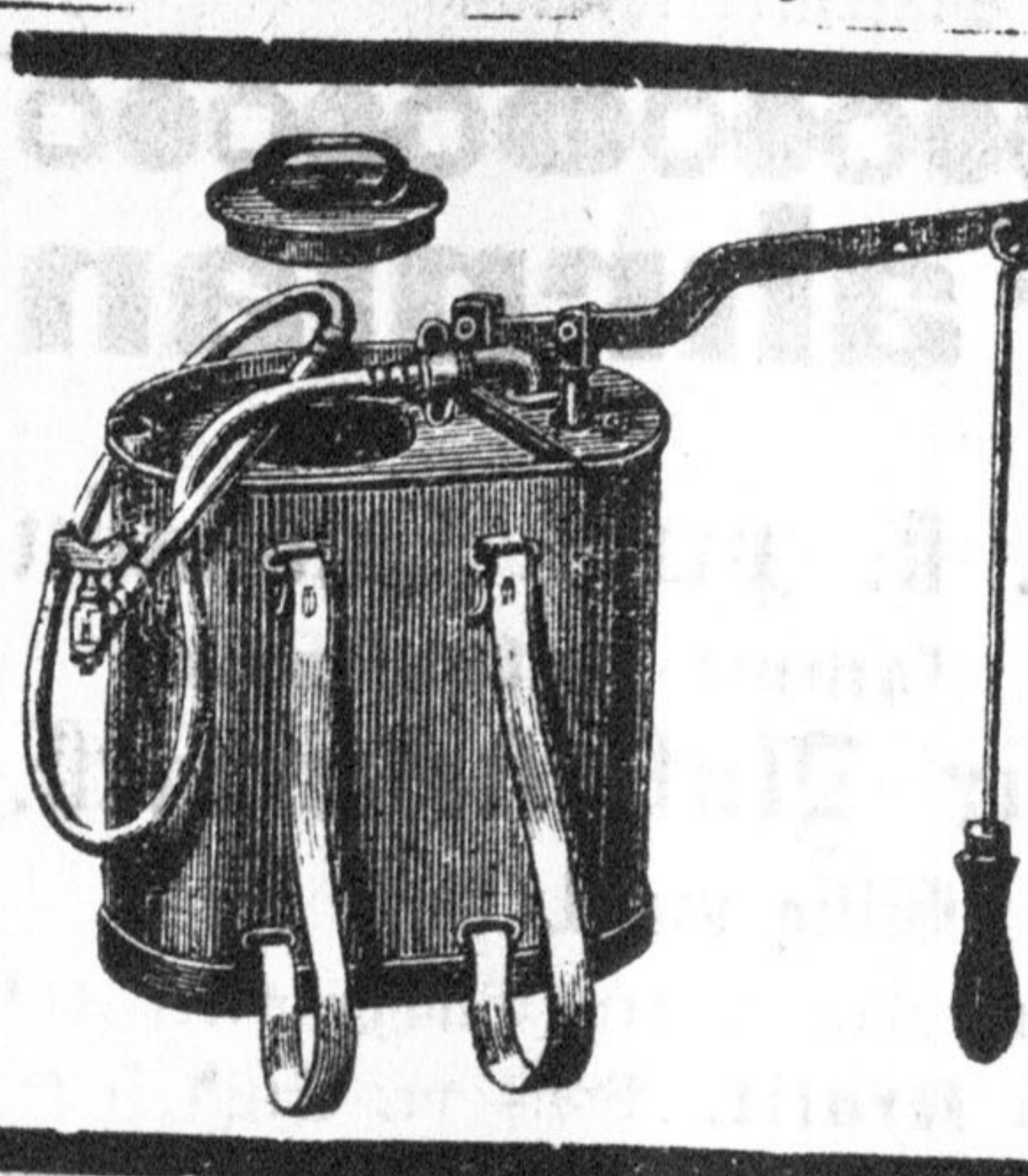
Adolfo Pries y Co. Malaga
 gegründet 1770
 empfehlen ihre als **Medicinal-Weine** renommierten **Südwein-Marken: Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Lacrimae Christi**, zu Original en gros Preisen zu beziehen von 738
Josef Baumeister, Marburg.

I^a SAGORER WEISSKALK
 billigst und jedes Quantum zu beziehen durch 304
Karl Bros in Marburg, Rathausplatz.


 Fahrkarten und Frachtscheine
nach AMERIKA
 königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
 von
 Antwerpen direct nach Newyork und Philadelphia
 Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung
 Auskunft erteilt bereitwilligst die
„Red Star Linie“ in WIEN, IV., Weirnergasse 17.

Erste Preise aller von der Firma beschickten Ausstellungen.
Claviere, Pianinos, Harmoniums
 anerkannt bester Construction, eleganter Ausstattung und von schönem, gesangvollem Ton, liefert 1916
Alois Hugo Lhota in Königgrätz (Böhmen.)
 Niederlagen: Wien, Brünn, Budapest.
 Preislisten franco. Verkauf auch auf Raten.


Albert Lončar
 Marburg, Postgasse 9
 empfiehlt sein gut sortirtes
Lager von Schuhwaren:
 Herrenstiefeln von fl. 4.— aufwärts
 Damenstiefeln v. fl. 3.50
 Damen-Hauschuhe v. fl. —.80
 Kinderschuhe von fl. —.40
 Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden prompt und billigst besorgt
 Achtungsvoll
Albert Lončar.



Patentirte
Peronospora-Apparate
 unter Garantie der besten Qualität verkauft 819
F. X. Halbärth in Marburg.

Brut-Eier
 von echten **Brahma-Hühnern** per St. 15 fr., von **Holländer** schwarz, mit großer weißer Haube per St. 25 fr., von **Houdan** per Stück 15 fr., von **echt steir. Hühnern** per Stück 10 fr., von **Minorkas** per St. 20 fr., von **Langshan** per St. 30 fr., von **Truthühnern** per St. 30 fr., von **Silberwandottes** per St. 50 fr., von **Rammelslohern** per St. 15 fr., von **Zwerghühnern** per St. 30 fr., von **grossen steir. Enten** per Stück 20 fr., von **Cochin-China** per St. 25 fr., von **Plymouth Rocks** per St. 25 fr. 248
 Ich versende Brut-Eier nur von ganz reinrassigen Prima-Thieren, die schon öfter prämiert wurden und leiste für Rein- und Echtheit der Race jede Garantie. **Max Pauly in Köflach, Steiermark.**

CANADA

 Kein Land eignet sich besser zur Auswanderung als **Canada**, von **Hamburg** in 12-14 Tagen zu erreichen.
 — **Gesundes Klima!** —
 Die englische Colonial-Regierung gewährt jedem Anstiedler eine
freie Heimstätte
 von 160 Acres = 250 preuss. Morgen.
 Eine ausführliche Beschreibung wird gratis versandt durch den
 obrigk. concessionirten Schiffs-Expeditanten
M. Morawetz, Hamburg, Bergedorfer Strasse 1.

PHOTOGRAPHISCHE MANUFACTUR
 von **FELIX NEUMANN**
 WIEN
 I. SINGERSTR. 10.
 PREISLISTE GRATIS. FRANCO

• **Ueberraschend** •
 in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautanschläge**, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: 666
Bergmann's
Carbol - Theerschwefel - Seife
 von **Bergmann & Comp.** in **Dresden-Radebeul** (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 40 Kreuzer bei **H. Wolfram, Droguerie, Burggasse.**


 Die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden**
Hastrunks
 nötigen Substanzen liefert ohne Zucker für **zwei Gulden** vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann
 Steckborn Konstanz (Schweiz).
 Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.
 Zeugnisse gratis und franco zu Diensten. Verkauf überall gestattet.
 Haupt-Depot für Oesterreich: **Altstadt (Vorarlberg)**
Martin Scheidbach.
 Niederlagen: **Wolfram, Arnfels; Adolf Bonnier, Marburg; Dr. Schmalz, Kuttelsfeld; Franz Sieber, Straubitz; Michael Dier, Lang b. Lebring; Josef Clement, Leibnitz; Franz Haus.**

Zu verkaufen:
Haus Triesterstraße 61, ebenerdig, mit Gemüsegarten und Schweinstallungen, steuerfrei, Zinsertragnis fl. 43.80 monatlich, um fl. 7000 abzüglich Sparcasse-Darlehen fl. 3000 um fl. 4000.
Haus Triesterstraße 59, stockhoch, mit Gemüsegarten und Schweinstallungen, steuerfrei, Zinsertragnis fl. 85.30 monatlich, um fl. 14.500 abzüglich Sparcasse-Darlehen fl. 6000 um fl. 8500.
Haus Mühlgasse 18, stockhoch, mit 2 neuen Nebengebäuden (Landtästlich), Zinsertragnis monatlich fl. 85.70, um fl. 11.000 abzüglich Sparcasse-Darlehen fl. 4500 um fl. 6500. 884
 Nähere Auskunft erteilen die **Eigenthümer And. Tschernitscher's Erben und Helene Tschernitscher, Marburg, Theatergasse 11.**

Neu! Löschdamast. Neu!
 Bei Benützung von gewöhnlichen Löschpapieren wird oft auch mäßig starke Schrift verschmiert. Mit dem **Lineal** gezogene Striche werden beim Ablöschen fast ausnahmslos verunstaltet, wenn das Löschpapier nicht mit großer Vorsicht langsam aufgelegt wird. Die gebotene glatte Fläche des Löschpapiers kann nie so schnell abfangen, als die Linte unter dem Druck der darüber streichenden Hand zerfließt.
 Der von der **Jülicher Papierfabrik** importirte **Leinen-Löschdamast** behebt alle diese Uebel. Seine Saugfläche ist durch eigenartige Damascierung mehr als verdoppelt und wirkt so energisch, dass dieser Damast höchsten Anforderungen entspricht. Durch das tiefere Eindringen der Linte in die zahllosen fein gestochenen Pöcher ist auch intensivere Ausnützung des Löschdamast bewirkt und ein Bogen davon hält länger vor, als 2 oder 3 von gewöhnlicher Ware.
Alleinverkauf in der
Papierhandlung L. KBALIK, Postgasse.
 1 Bogen 5 fr., 10 Bogen 45 fr., 100 Bogen 4 fl. 20 fr. Probemuster gratis.

Wichtig für Holzhändler!
Zweihundert Joch schönster **Tannenwaldung** in **Drachenburg**, respective die **Holzabstoßungsrechte** darauf, werden im Wege der freiwilligen Licitation vor dem k. k. Bezirksgerichte in **Gonobitz** am **11. Juni l. J. vorm. 11 Uhr** an den Meistbietenden verkauft. — Gerichtlich erhobener Schätzwert dieser **Abstoßungsrechte 12.244 fl.** Ausrufspreis Tausend Gulden. Nähere Auskunft erteilt **Dr. Johann Rudolf, Advocat in Gonobitz.**

Wein-Verkauf.
 In **Rosbach Nr. 42** im **Urbanengebirge** sind bei **Josefine Manz** mehrere **Startin Weine**, Jahrgang 1893, zu verkaufen. 928


KLYTHIA zur Pflege der Haut
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints
FETTPUDER
 Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder
 weiß, rosa od. gelb. Chemisch analysirt u. begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, k. k. Professor in **Wien**.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. 103
Gottl. Taussig
 Fabrikant
 feiner Toilette- Seifen und Parfumerien.
 Haupt-Niederlage **WIEN**
 I., Wollzeile Nr. 3.
 Zu haben bei **S. J. Curad** in **Marburg** und in den meisten Parfumerien, Droguerien und Apotheken.

Margarinbutter-Fabrik
 und **Schweinefett - Dampfrefinerie**
Julius Granichstädten,
Wien, XVI., Ottakring, Schottengasse 49,
 empfiehlt ihre vorzüglichen, vielfach prämiirten Erzeugnisse, wie:
Margarinbutter, Crème-Margarine, Margarin-Schmalz, Kunstschmalz, Raffinirtes Schweinefett.
 738

Danksagung.

Für die zahlreichen liebevollen Beweise der Theilnahme anlässlich der Erkrankung und des Hinscheidens unseres lieben Sohnes, bezw. Bruders 951

Franz Matiasič,

sowie für die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir allen Bekannten und Freunden, sowie dem löbl. Lehrkörper und der studierenden Jugend des Staatsgymnasiums ihren tiefgefühltesten Dank auf diesem Wege aus.

Marburg, am 6. Juni 1894.

Familie Matiasič.

Avis für Damen!

Neuheiten in Damen-Confection.
(Grosse Auswahl.)

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich Alles unter dem Einkaufspreis, auch auf Theilzahlungen. **Spitzen, Krägen, Staubmäntel, Gabs, Jacken, und Regenmäntel.**

Große Auswahl in Mieder und Spitzen nach Meter.
Hochachtungsvoll 929

Josef Skalla, Tegetthofstrasse 9.

Zu verpachten

ist krankheitshalber ein im besten Betriebe befindliches **Schanzgeschäft** mit den Berechtigungen zum Ausschank von **Brantwein, Most, Kaffee, Thee, Erfrischungs-Getränken** und Verabreichung **kalter Speisen**, nebst großem Keller, Magazin, Brennerei und Wohnung. 3 bis 4000 Gulden für Warenablösung erforderlich. Täglicher Umsatz seit Gründung des Geschäftes (1886) nachweisbar. 924

Erste Marburger Volks-Kaffee-, Thee- u. Wärmestube.

Frühjahrs-Anzug fl. 12, Kammgarn-Anzug fl. 14, Kameelhaar-Havelok fl. 9, Kameelhaar-Wettermantel fl. 7, Double-Schlafrock fl. 7, ebenso die feinsten Sorten bei Jacob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Stephansplatz Nr. 9. — Provinz-Aufträge nur gegen Nachnahme. Nichtconvenientes wird anstandslos umgetauscht oder das Geld retournirt.

Frühjahrs-Neberzieher fl. 9.

Einladung

II. Steir. Landesschiessen

welches am 9., 10., 11., 12. und 13. Juni 1894 zu **Admont** abgehalten wird. Beste im Werte von **1205 Kronen** nebst Ehrengaben im Werte von **1000 Kronen.** — Wegen Unterkunft beliebe man sich an den **Schützenverein Admont** zu wenden.

Ziehung schon **12. Juli**

Wiener Lose à 1 Krone.

5 Haupttreffer à

10.000 Kronen

Lose empfiehlt:

Marburger Escomptebank und L. Kralik, Papierhandlung, Postgasse.

Fahrplan

der **k. k. priv. Südbahn** sammt Nebenlinien für **Untersteiermark.**

Giltig von 1. Juni 1894.

Zu haben in der Buchdruckerei des **L. Kralik.** Preis pr. Stück 5 kr.

Weiches Brennholz zu verkaufen. Pösterndorf 20. 943

Schlosserei zu verkaufen.

Anzufragen in der Berv. d. Bl. 922

Ein Gemölbe und ein **großes Magazin** ist zu vermieten. Tegetthofstraße 21.

Warnung!

Warne jedermann Waren oder Geld auf meinen Namen zu geben, auch nicht meinen Kindern, da ich weder Zahlungen noch Forderungen anerkenne. **Simon Rauscher,** Marau bei Pöstschach, früher: Marburg, Herrergasse. 941

Anzeige!

Von der hohen k. k. Statthalterei concess. **Dienstvermittlungsgeschäft**

des **Josef Stamzar**

Marburg, Burggasse 8

vermittelt Dienste jeder Art, mit Ausnahme für Landwirtschaft. Besorgt werden Dienste im Handelsbetriebe: Buchhalter, Comptoiristen, Commis, Zahlkellner, Köchinnen, Kellnerinnen, Marquiere, Cassierinnen, Werkführer, Mechaniker, Chemiker, Zeichner, Schaffer, Maier, Bannern, Defonomen u. s. w. und alle Privatbeamtenstellen.

Geschäfts-Eröffnung am 11. Juni, Schulgasse 2.

Ein guter Posten für einen besseren 914

Schneider

wäre zu besetzen; eine gute Umgegend, viele Herrschaften, in Vinica bei Friedau (Croatien), keine Concurrenz.

Zinshaus

und hübsches Wohnhaus mit schönem Garten und Stallgebäude zu verkaufen. Mühlgasse 17. Näheres bei der Eigentümerin. 880

Großes Zimmer

mit Küche, mitte der Stadt, 1. Stock, vom 15. d. M. an zu vermieten. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 923

Jeder Mann kann

fl. 200.— monatlich ohne Capital und Risiko durch Ausnützung seiner Bekanntschaft bei Verkauf eines sehr gesuchten Artikels verdienen. Anträge unter **„Ohne Risiko“** an die **Annoncen-Exped.** Heinrich Schalek, Wien, I. 890

Die Gutsverwaltung Serberstorf

verkauft ab Bahnstation Wildon gegen Nachnahme: 469

Apfelmöst per 100 Liter 5 fl.

Ein sehr elegant **möblirtes Zimmer** in der Mitte der Stadt ist an einen stabilen Herrn zu vermieten. 751
Auskunft in der Berv. d. Blattes.

Gambrinushalle.

Samstag den 9. Juni

GARTEN-CONCERT

der **Südbahnwerkstätten-Musikkapelle**

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Füllekrug.**

Eintritt 20. kr.

Anfang 8 Uhr.

Hierzu macht die ergebenste Einladung

F. Schwantner.

Das **Dienstvermittlungsbureau Aug. Janeschitz** Herrergasse 34, gegenüber „Erzherzog Johann“

empfiehlt Zahlkellnerinnen, Cassiererinnen, Hotel- und Kaffeehausköchinnen, Bedienten, Kutscher, Mädchen für Alles, tüchtige Herrschaftsköchinnen und ein sehr braves Ladenmädchen mit langjährigen Zeugnissen, sowie einfache Knechte und Mägde den geehrten Dienstgebern für Marburg und auswärts.

Annoncen

sichern **den Erfolg.**

Ludwig von Schönhofer, Graz Sporgasse 5.

Wer irgend etwas annuncieren will, wende sich vertrauensvoll an mein Bureau; daselbe gibt jedem Inserenten den richtigen Weg an, wo derselbe mit sicherem Erfolge annuncieren soll. — Alle Auskünfte und Rathschläge werden bereitwilligst unentgeltlich ertheilt.

Unmöblirtes Zimmer

in der Stadt, gassenseitig, wird zu mieten gesucht. 944
Adresse in der Berv. d. Blattes.

Ein junger, braver

Mann

ledig, der deutschen u. slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Hausmeister, oder Defonomie-Wirtschaftler unterzukommen. 942
Anfrage in der Berv. d. Blattes.

Tüchtige Hauschneiderin

für Reparaturen, eventuell auch für neue Kleider, wird gesucht. 947
Adresse in der Berv. d. Bl.

Zu verkaufen:

sehr süßer Maschanzker **Apfelmöst** und schnittiger **Golzapfelmöst** per Hektoliter 4 fl. Bahn gestellt. **Leonhard Garb,** in Guttentberg, Post Weiz. 945

Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Cabinet, Küche und sonstigem Zugehör ist für eine ruhige Partei mit Ausschluss einer Wäscherin, mit 1. Juli zu beziehen. 950
Anzufragen beim Hauseigentümer Uferstraße 4, 1. Stock.

Verloren!

ein **silbernes Armband** von der Schulgasse bis zur Pfarrhofgasse; der redliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung, Pfarrhofgasse 3, 1. Stock rückwärts, letzte Thür, abzugeben. 953

Commis

verfiert in der Eisen- und Metallwarenbranche, tüchtiger Verkäufer mit Prima-Referenzen, für ein größeres Geschäft in Untersteiermark. Kenntnis der slovenischen Sprache bedingt. 952

Commis

im gezeigten Alter, verfiert in allen Zweigen der Gemischtwarenbranche, tüchtiger selbständiger Arbeiter. Bedingung nebst guten Referenzen Kenntnis der slovenischen Sprache. Offerte eventuell mit Photographie und Retourmarke an den kaufmännischen Verein „Mercur“, Graz.

Gasthaus

zum **Draubad** vormals Rohrbacher, empfiehlt zur Badesaison Draubäder, sowie die bestbekanntesten Badehäuser und gute echte Naturweine so auch Reininghauser Würzenbier. 957
Achtungsvoll **Nom. Baronigg.**

Als Magazineur,

Kanzleidiener, Hausmeister oder ähnlicher Beschäftigung, sucht ein junger intelligenter Mann mit guten Zeugnissen in Marburg oder Umgebung einen Posten. Derselbe könnte auch Caution leisten. Anfrage in der Berv. d. Bl. 955

Gassen- u. Strassen-Plan

der **Stadt Marburg**

nebst Angabe der Hausnummern.

Preis per Stück 5 kr.
Buchdruckerei L. Kralik, Marburg.

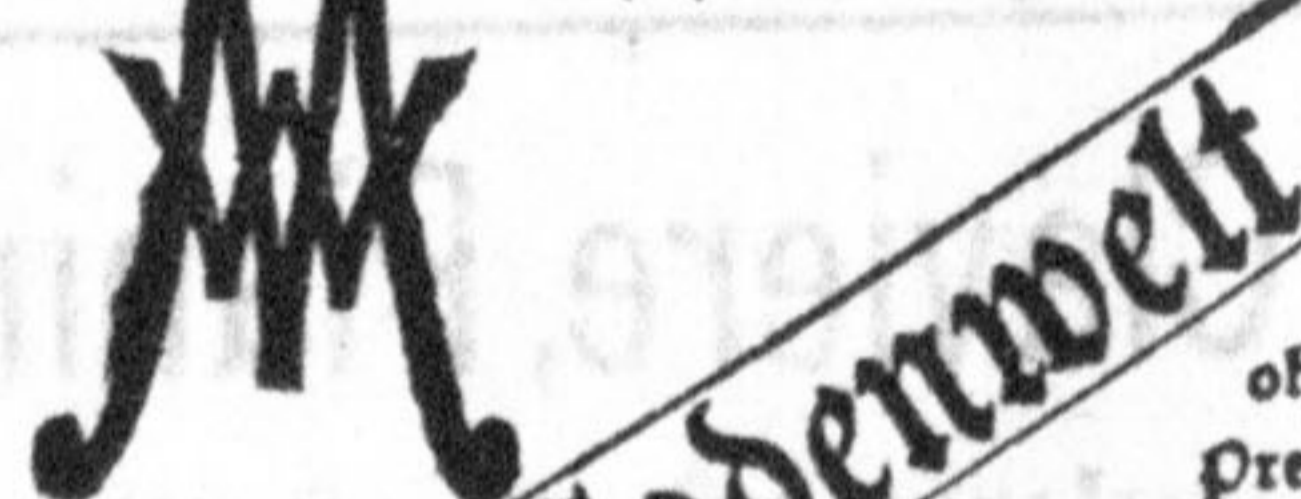
Wohnung

mit 2 großen Zimmern sammt Küche nebst Gartenanteil ist bis 15. Juli zu beziehen. Anzufragen Mellingersstraße 6, beim Hausbesorger. 954

Wohnung

mit 3 Zimmern, Vorzimmer und allem Zugehör vom 1. September zu beziehen. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 956

Neuerdings erscheint



Die Modenwelt ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 16 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.

Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen.

Berlin W. 55. — Wien I., Operng. 5.

Siegründet 1865.

Erinnerungs-

Bilder

an **Verstorbene,**

sehr hübsche Ausführung, fortirt 100 Stück 3 fl., 50 St. 2 fl. mit Textdruck, Sterbetag, Namen etc. vorrätig bei

L. Kralik, Marburg.